

Datum: 05. Dezember 2011

Zu Weihnachten darf es mal kitschig sein

Mächtig was los in der Schweicher Bodenländchenhalle: Mehr als 3500 Besucher sind am Wochenende über den Weihnachtsmarkt der Stadt Schweich gebummelt. 37 Stände luden zu adventlichem Einkaufen bei weihnachtlichen Klängen und Gesängen ein.



Karin Lamberty staunt mit Tochter Fiona und Linda Ulbrich über einen außergewöhnlichen Weihnachtsstern mit Engelslocken. TV-Foto: Sandra Blass-Naisar

Schweich. Der Name hat sich geändert, das Angebot nicht: Aus der einstigen Hobby- und Kreativausstellung des Heimat- und Verkehrsvereins wird erstmals der Weihnachtsmarkt der Stadt Schweich, eröffnet von Stadtbürgermeister Otmar Rössler und der Gesanggruppe Die Wandervögel. An den 37 Ständen wird so ziemlich alles angeboten, was zu Weihnachten gehört und das Heim jahreszeitgemäß aufhübscht. Von Kitsch bis Kunst gibt es beinahe alles. Wer Nippes liebt, darf hier wie im Paradies wühlen: Laubsägearbeiten, Patchwork, Tiffany, Kerzen, Stickerei, Keramik, Holzarbeiten, Perlenketten, Krippen, Aquarell- und Acrylbilder. Und überall Engel und Sterne in allen Variationen, Materialien und Ausführungen. Unglaublich, was Hobbykünstler in ihrer Freizeit Kreatives schnippeln, löten, häkeln, werkeln, sägen, schleifen, nähen, malen, schneiden und klöppeln. Mittendrin amüsiert Nikoläusins Sonja Stortz im dunkelroten Samtanzug mit Zipfelmütze die Kinder, Sängerin Uschi Bös unterhält mit weihnachtlichen Weisen, die Minimäuschen und die Tanzmäuschen des Heimat- und Verkehrsvereins erwärmen nicht nur Omas Herz mit ihren Vorführungen. Für Rita Escher und Hedwig Schmitt ist der Markt ein "ganz wunderbarer Treffpunkt, sich bei Kaffee und Kuchen zusammensetzen und gemütlich zu plaudern". Ehepaar Herig ist "auf Streifzug" und hat gerade einen kleinen Wichtelwagen aus Holz erstanden. "Die Krippen gefallen uns sehr gut. Leider haben wir uns erst letztes Jahr eine neue zugelegt." Für Claudia Farsch steht fest: "Wenn ich etwas Schönes sehe, dann nehme ich es mit."

So mancher Aussteller klagt, dass die Leute zwar gucken und die Sachen bewundern, aber wenig kaufen. Das Ehepaar van der Woldenberg bietet unter anderem Gedrechseltes aus Holz an. "Die Leute sehen einfach zu viel. Überall auf den Weihnachtsmärkten das gleiche Angebot. Wir haben wenig verkauft, weil wir Klassisches anbieten und keine Modeartikel." Manchmal sei eben alleine die Farbe kaufentscheidend. Seit 1985 organisiert die jetzige Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Agnes Schneider, die Hobbyausstellung, damals noch im Niederprümerhof. "Ich mache das für das Image der Stadt. Jedes Jahr aufs Neue mit viel Freude. Das Geld, das wir einnehmen, kommt auch wieder der Stadt zugute", sagt die Schweicherin. Sie hat es erneut geschafft, mehr als 20 Leute aus dem Verein zu mobilisieren, die beim Aufbau und Abbau helfen, Kuchen backen und den bunten Künstlermarkt mit kleinem Programm und viel Geselligkeit zu einem beliebten Treffpunkt zu machen.

Aussteller wie Besucher sind sich in einem Punkt einig: Schön, dass es Weihnachtsmärkte gibt, die so viel Selbstgemachtes präsentieren, "denn an Weihnachten darf es ruhig mal ganz kitschig sein". sbn